



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2019

5512.0876 Triesenberg, Grossteg 62



Die Maiensässhütte Nr. 158 steht in der südlichen Hüttenzeile des Gevierts Grossesteg, unmittelbar oberhalb der Brettsäge an der Strasse nach Malbun. Der Kernbau entstand einheitlich 1831 in Gwettkopf-Blockbauweise, bestehend aus der Vorbrugg, dem zweilägerigen Viehstall, einer Küche, einem Stübchen und darunter einem kleinen Vorratskeller. Mutmasslich war die Hütte mit einem flach geneigten Dach versehen und mit steinbeschwerten Brettschindeln eingedeckt. Die Vorbrugg trug wohl ein Pultdach. 1883 erfolgten eingreifende Umbauten. Nun scheint der heutige Heuraum mit zwei kleinen Schlafkammern aufgesetzt und mit einem Steildach für Ziegeldeckung überdacht worden zu sein. 1923 integrierte sich das Fürstentum Liechtenstein ins Schweizer Zollgebiet. Infolge wurde westwärts an die aktuelle Hütte anstossend ein Wohnhaus für unverheiratete Grenzwächter erbaut (Abb. 2).

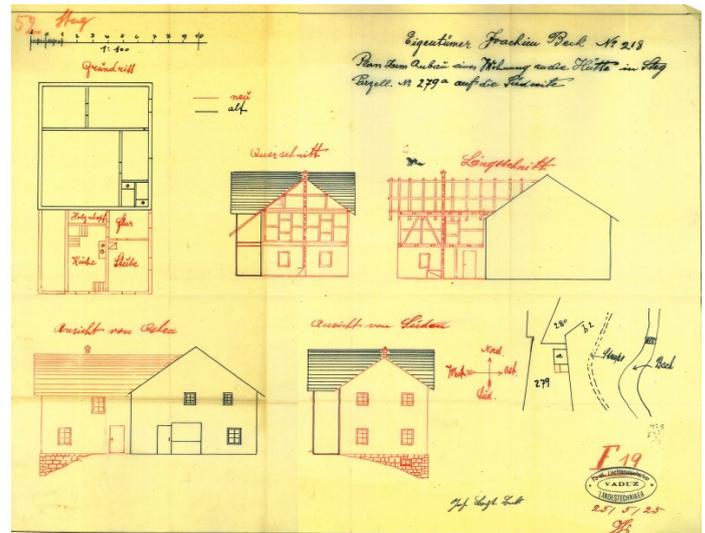


Abb. 2: Projektplan 1925 zum Bau eines Wohnhauses für unverheiratete Grenzwächter.

Triesenberg

Grossesteg 62

Parz. 90

2.762.088/1.220.171

1297 m ü. M.

1831 d Maiensässhütte mit Heustall und Wohnteil in Gwettkopf-Blockbauweise.

1883 d Umbauten und heutiger Dachstuhl.

1925 a Anbau eines Wohnhauses für unverheiratete Grenzwächter.

1945 a Schuppenanbau.

Baugeschichtliche Dokumentation Juni 2019; dendrochronologische Datierungen durch das Laboratoire Romand de Dendrochronologie Cudrefin, Protokoll N.Réf.LRD19/R7777 vom 20. August 2019.

Titelseite: Triesenberg, Grossesteg 62. Südansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin Winterthur

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li